

Matheus Müller.
Elville.

Asbach „Uralt“ alter deutscher.
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Pf. das Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.80
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einkräftungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petizelle 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petizelle neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamazeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expositionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingelegt werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 334.

Mittwoch, 29. November 1916.

50. Jahrgang.

Das Gold heraus.

An der jetzt eingeführten Zivildienstpflicht erkennen wir, dass wir in ein Kriegsstadium eingetreten sind, in dem alle Kräfte mobilisiert werden müssen. Jeder soll und muss jetzt entsprechend seinen Fähigkeiten mitwirken, das Ziel zu erreichen, den Sieg zu erringen. Jetzt ist auch die Zeit gekommen, wo jeder das Seine dazu beitragen muss, um auf wirtschaftlichem Gebiet den Erfolg zu verbürgen. Dazu gehört in erster Linie die Beschaffung von Gold.

Wohl haben im ganzen Vaterlande bereits Millionen, ihre Pflicht erkennend, nach Kräften dazu beigetragen, den Goldschatz der Reichsbank zu vermehren. Aus allen Städten gehen Berichte von guten Erfolgen der Goldankaufsstellen ein, oder es werden Errichtungen neuer Goldankaufsstellen gemeldet. Diese erfreulichen Ergebnisse haben bereits einen erheblichen Einfluss auf die Stärkung unseres Goldschatzes ausgeübt, ein Erfolg umgemein wichtig zur Führung des Krieges, ebenso bedeutungsvoll für die Oberleitung in die Friedensarbeit. Denn je grösser unser Goldbestand, desto rascher wird es möglich sein, alle die Rohstoffe wieder einzuführen, deren wir nach beendigtem Kriege so dringend bedürfen. Gewiss steht der Erfolg der Goldankaufsstelle unserer Stadt mit einem Ankauf von Gold im Werte von etwa 200 000 Mark nicht an letzter Stelle. Aber weit mehr als der doppelte Betrag an Gold müsste in unserer Stadt eingeliefert werden, wenn in allen Kreisen der Bevölkerung die Notwendigkeit, alles vorhandene Gold der Goldankaufsstelle abgeben zu müssen, erkannt worden wäre. Es handelt sich bei der Goldabgabe, dies kann nicht genug betont werden, um eine Pflicht, der sich niemand entziehen darf, und um eine nicht einmal schwierige Pflicht, denn den Kriegern, die bei der Erfüllung ihrer Pflicht mit dem

Blute zahlen, ersetzt niemand etwas, während den Einlieferern von Goldsachen der volle Wert des Goldes bezahlt wird. Auf der Strasse, im Theater, in Konzerten, überall sieht man noch viele Herren mit schweren goldenen Ketten und die Damen mit goldenen Ketten und Armbändern; ausserdem sind sicher noch viele Schmucksachen, die in den Kasten liegen und nicht einmal getragen werden, vorhanden, ängstlich behütet, weil sie Andenken darstellen. Gewiss hängen an vielen von diesen Dingen Erinnerungen, Stücke, welche seit Generationen in einer Familie sich befinden, aber auch die künstlerische Plakette, die eiserne Kette, welche als Ersatz für eine goldene gegeben wird, werden späteren Geschlechtern eine noch viel kostbarere Erinnerung bleiben. Wir wollen auf einen Goldschmuck aufmerksam machen, der zweifellos noch vielfach verwahrt wird, die goldene Medaille, die bei Wettstreiten von Gesangsvereinen usw. erstritten wurde, die kostbaren Münzen bei Schützenfesten ausgegeben, von Rudervereinen und anderen. Als Ersatz für diese abgegebenen goldenen Medaillen könnten von maßgebender Stelle eiserne Münzen mit entsprechender Widmung hergestellt werden, und grosse Werte könnte man der Reichsbank auf diese Weise zuführen. Heer und Flotte ringen weiter um den Sieg. Auch wir dürfen die Hände noch nicht in den Schoß legen, wir müssen weiter für die Vergrößerung unseres Goldbestandes wirken. Je grösser der Reichsbankgoldschatz ist, desto fester ist unser Vertrauen auf unsere wirtschaftliche Widerstandskraft, desto näher und desto sicherer ist unser Sieg.

Gesellschaft und Kurleben.

Hier sind u. a. eingetroffen: Ihre Exzellenz Frau Staatsminister von Puttkammer aus Berlin in der Pension Primavera. — Gräfin von Schack

aus St. Goar im Prinz Nikolas. — Frau Senfft von Pilsach, die Gattin des bekannten Heerführers, aus Dresden im Nassauer Hof. — Landrat von Aschoff mit Gattin aus St. Wendel im Taunushotel. — Frau General von Chelius aus Berlin in der Pension Primavera. — Graf und Gräfin Dohna aus Schwedt im Nassauer Hof.

Aus dem Kurhaus.

Militärkonzert.

Heute Mittwoch werden die beiden Abonnementskonzerte um 4 und 8 Uhr im Kurhaus von der Kapelle des hiesigen Ersatzbataillons unter Herrn Kapellmeister Haberlands Leitung ausgeführt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— An der Bahre der letzten Herzogin von Nassau, der verstorbenen Grossherzogin-Mutter von Luxemburg, legten in der Kirche zu Königstein im Namen der Residenzstadt Wiesbaden die Herren Oberbürgermeister Gläseling, und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Alberti einen Kranz nieder, der die Inschrift trug: „Der letzten Herzogin von Nassau die vormalige nassauische Residenz Wiesbaden in treuester und dankbarer Erinnerung.“

— Orgelkonzert. In dem heutigen, von Herrn Organist Petersen in der Marktkirche um 6 Uhr veranstalteten Mittwochskonzert, werden Herr Fritz Scherer, Kgl. Hofopernsänger (Tenor), von hier und Fräulein Lätitia Forster (Violine), aus Stuttgart, mitwirken. Jeder Besucher ist zur Entnahme einer Vortragsfolge zu 10 Pfg. verpflichtet. Der Reinertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt.

Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Das dritte Konzert im „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ am Montag fand in Form eines Liederabends statt, zu dessen Ausführung Herr F. r. Brodersen, Kgl. Kammer Sänger aus München, gewonnen war. Seine Stimme, ein markiger, volltönender Bariton — versteht der Sänger mit vollendeter Kunstfertigkeit für alle Farbentöne des Ausdrucks und der Empfindung zu gebrauchen. Dazu kommt seine durch und durch musikalische Art des Vortrags, die es verschmäh, mit alltäglichen Mitteln zu arbeiten, sondern überall durch überraschende Feinheiten, durch seelenvolle Wärme gefangen nimmt. Sonderwirkungen von eindringlichstem Reiz weiss er namentlich durch die kunstvolle Behandlung der Kopfstimme auszulösen. Selbst den zuerst gebotenen bekannten Liedern von Schubert und Schumann wurden manche besondere Eigenheiten im Ausdruck gegeben; in schön ausgefeilter Steigerung und mit reichsten Nuancen bedacht, hinterliessen sie nachhaltigen Eindruck. Besonderen Beifall löste danach der packende Vortrag von Löwes Ballade „Archibald Douglas“ aus. Interessante Neuheiten waren fünf Lieder von dem Münchener Komponisten R. Trunk. Markig mit prächtiger Steigerung ist „Getrost“ gestaltet. Zart sinnig und innig wirkt „Stilles Lied“. Auch in „Unter Blüten“ und „An mein Weib“ weiss der Tondichter

Eigenes zu sagen und dokumentiert sich so als Berufener in der Liederkomposition. Leidenschaftlich, voll mitreissendem Schwung schreitet „Den Andern“ dahin. Den Schluss des Abends bildeten mehrere bekannte Lieder von Strauss. Ganz „Stimmung“ war „Ruhe meine Seele“ und „Traum durch die Dämmerung“, markant und humorvoll erklang „Ach weh“ mir unglücklichem Mann“, und einen frischen Schluss bildete der Vortrag des Liedes „Cäcilie“. Der vortreffliche Künstler wurde mit rauschendem Beifall überschüttet und spendete bereitwilligst mehrere dankbar aufgenommene Zugaben. An dem Erfolg des Abends hatte Herr Professor Mannstaedt in hervorragendem Maße Anteil. Durch dessen schmiegsame, dezente Begleitung wurde der Sänger in hervorragender Weise unterstützt.

Böhle-Gedächtnis-Ausstellung.

Fritz Böhle hat vor wenigen Wochen, kaum 43 Jahre alt, sein einsames Leben beschlossen. Ab und zu nur tauchten zu Lebzeiten des grossen Frankfurters ein Bild, eine Zeichnung von ihm in Ausstellungen auf; der „Frankfurter Kunstverein“ hat es nun unternommen, zum ersten Male in seinen Räumen in der Junghofstrasse

eine grössere Zusammenstellung von Werken Böhles zu zeigen. An Hand des chronologisch geordneten Katalogs lässt sich die Entwicklung des Meisters recht gut verfolgen. Von Frühwerken — „Leichenbegängnis“ usw. —, die Böhles Gestaltungskraft schon in ein helles Licht rücken, führt der Weg zu Bildern, die Lenbachs Einfluss spüren lassen („Selbstbildnis“ und „Bildnis Wurth“). In Schöpfungen des 23 jährigen (1896) (z. B. „Bildnis der Mutter des Künstlers“) fällt das Bestreben, im Sinne des Lutherzeitalters zu gestalten, zuerst auf. Bei Beginn des Jahrhunderts entstehen Böhles Meisterwerke: „Heimkehr“ (1905) „Junger Ritter“ und „Landschaft mit pflügendem Bauer“ (1905).

Ein „Adickes-Bildnis“ und „Ein alter Bauer“ fesseln weiterhin in hohem Maße.

Besonders bemerkenswert unter den ausgestellten Zeichnungen sind „Betende Bäuerin“ und das „Bildnis des Oberingenieurs H.“

Erwähnt seien auch die echten Humor atmenden Scherzzeichnungen und Karikaturen Böhles, die den ernst-einsamen Meister von einer weiteren Seite kennen lernen lassen.

Bisher wohl nur in Kunstwartkreisen bekannt, wird Böhle hoffentlich nun, da er sein Schaffen für immer beendete, weiteren Schichten das schenken, was Zweck und Ziel jeder wahren Kunst sein sollte: Auf deutscher Innerlichkeit beruhende wahre Erbauung. H. G.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDERSTOFFE



Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Vormittags 11 Uhr.

1. Altniederländisches Dankgebet. Kremser
2. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ F. v. Flotow
3. Moment musical F. Schubert
4. Frühlingskinder, Walzer E. Waldteufel
5. Erinnerung an Chopin, Potpourri O. Fetrás
6. Unter dem Sternenbanner, Marsch Sousa

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 607. Abonnements-Konzert
Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-
Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Prinz Eitel Friedrich-Marsch H. Blankenburg
2. Ouvertüre zur Operette „Banditen-
streiche“ F. v. Suppé
3. Zug der Frauen zum Münster aus
der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
4. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss
5. Fantasie aus C. M. v. Webers
Oper „Der Freischütz“ Thieme
6. Das Schönste was es gibt P. Lincke
7. Krieg und Sieg der Deutschen,
Tongemälde Gärtner

Abend - Konzert.

8 Uhr. 608. Abonnements-Konzert
Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-
Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Klar zum Gefecht, Marsch Theike
2. Ouvertüre zur Oper „Alessandro
Stradella“ F. v. Flotow
3. Das treue deutsche Herz, Fantasie A. Schreiner
4. Walzer nach Motiven aus der
Operette „Der Zigeunerprimas“ Kalman
5. Pilgerchor und Lied an den Abend-
stern aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
6. II. Finale aus der Oper „Maritana“ W. Wallace
7. Potpourri aus der Operette
„Polenblut“ O. Nedbal

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

— Die Damenschuhmode in naturwissenschaftlicher Beziehung. Einen für die Damen besonders wichtigen Gegenstand behandelte am 23. d. Mts. Herr Sanitätsrat Dr. Staffell im letzten Vortragsabend des „Nassauischen Vereins für Naturkunde“. Er sprach über die heutige Damenschuhmode in naturwissenschaftlicher Beleuchtung. Ausgehend vom Bau des menschlichen Fusses erörterte er zunächst die Marschleistungen mit unbekleideten und bekleideten Füßen, streifte die Fussbekleidungen verschiedener Kulturvölker in älterer und neuerer Zeit, ging über auf den Zusammenhang zwischen den Damenkleidermoden und Schuhmoden und hob hervor, dass die gegenwärtige Damenschuhmode mit den hohen Absätzen eine Folge des fussfreien Glockenrockes, zwar zierlich und schön wirke, aber bei irgend nennenswerter Geheleistung entschiedene Nachteile für den Fuss

im Gefolge habe, während z. B. die Schuhe für Turnen und Bewegungsspiele mit ganz niedrigen Absätzen keine Schädigungen des Fusses verursachten. Der durch sachgemäße Abbildungen und Zeichnungen unterstützte Vortrag fand grossen Beifall, und rief eine lebhaft Besprechung hervor, an der sich auch die besonders zahlreich erschienenen Damen beteiligten. — Der nächste wissenschaftliche Abend findet morgen Donnerstag im Kasino, Friedrichstrasse, statt. Herr Dr. Dreyer wird einen Vortrag halten über „Schnaken und Moskitos“. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— Von einer Beschränkung des Reisens durch ein gesetzliches Verbot wird jetzt viel gesprochen. Wahr ist an den Gerichten zunächst nur, dass mit einer weiteren Verminderung der Züge im Nah- und Fernverkehr zu rechnen ist. Man darf wohl annehmen, dass eine Be-

schränkung des Reisens in genügendem Maße dadurch eintreten wird, dass die Zahl der Züge beschränkt und ihre Schnelligkeit auch vermindert wird.

— **Theater.** Von heute Mittwoch bis Freitag gelangt das Schauspiel „Aus dem Leben gestrichen“ mit Nils Chrisander vom Kgl. Theater, Stockholm, zur Erstaufführung. Dieser Film ist ein Kunstwerk mit prächtigen Bildern und äusserst geschickter Inszenierung. Das verstärkte Orchester bietet klassische und moderne Weisen in einer Ausführung, wie man sie selten in einem Lichtspielhause findet.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



Perser Teppiche

Direkter Einkauf, ohne Zwischenhandel

alle Arten, Grössen und Preislagen, erstklassig sortiertes Lager
antike Stücke — Sehenswürdigkeiten

Deutsche Teppiche

Vorlagen Tischdecken Vorhänge Läufer

Ludwig Ganz, G. m. b. H.

WIESBADEN Kirchgasse 43 SMYRNA

Telephon 6410 MAINZ KONSTANTINOPEL

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Rheinstrasse 19.

Vornehmste Aufenthaltsräume.
Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.

SCHNEIDER'S
KUNST-AUSSTELLUNG
FRANKFURT A. M.

ROSSMARKT 23. AM GUTENBERG-DENKMAL.

Gemälde höchsten Ranges
wie

Hans Thoma
auserlesene Werke verschiedener Jahre
sowie
des Meisters neuestes Bild.

Böcklin — Israels — Liebermann
Spitzweg — Trübner — Zügel u. a.

Bismarckbildnis (Friedrichsruhe 1888)
F. Lenbach.

Werke junger zukunftsreicher Künstler.
Moderne Graphik. — Seltene Boehle-Radierungen.

Marie Schrader

Spezialgeschäft für vornehme Damenhüte
(Lager in Trauerhüten)

5 Langgasse 5 Wiesbaden Telephon 1893

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 29. November 1916.
270. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Dienst- u. Freitags sind aufgehoben.
3. Volksabend:
Egmont
Ein Trauerspiel in 5 Akten v. Goethe.
Die zur Handlung gehörende Musik
ist von L. van Beethoven.
Volkspreise.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 29. November 1916.
Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünfeizerkarten gültig
gegen Nachzahlung auf I. Rangloge,
I. Rangbalkon, Orchestersessel und
I. Sperrplatz 1 Mk., II. Sperrplatz 50 Pfg.,
II. Rang und Balkon 25 Pfg.
1 Gastspiel C. W. Bühler.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten
von Franz und Paul von Schönthan.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Emanuel Striese, Theaterdirektor
Carl William Bühler als Gast.
Nach dem 2. und 3. Akte finden
grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 263.
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Mittwoch, den 29. November 1916.
10. Vorstellung im Mittwochs-
Abonnement.
Abends 7 1/2 Uhr.
Kleine Preise.
Viel Lärm um nichts.
Lastspiel in 5 Aufzügen von
W. Shakespeare.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Teleph. 6137
Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.
Von Samstag, den 29. Nov. bis
einschl. Freitag, den 1. Dezember:
Erstaufführung!

Aus dem Leben gestrichen.
Tragödie eines Schauspielers in 5 Akt.
In der Hauptrolle: Nils Chrisander.
vom Königl. Theater, Stockholm.

Ein schweres Examen.
Filmscherz. Neueste Kriegsblende.
(Meister erste Woche).

Erstklassiges Künstlerorchester.

Wir bitten unsere verehrl.
Leser, bei Bestellungen oder sonstigen
Anknüpfungen, welche auf Grund
hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,
sich stets auf das „Badeblatt“ zu
berufen.

Villa Carolus

Nerotal 5.
Direkt an den Nerotalanlagen. Nahe
dem Kochbrunnen und Wald. Gut
empfohlenes Haus. Möbl. Zimmer
mit und ohne Pension.
Mässige Preise. Bäder.
Inh. Frau H. Bradke-Helferich.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53.
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.
Dienstag, den 28. Nov. bis Freitag,
den 1. Dez. von 4—11 Uhr:
Neueste Eiko-Kriegswoche.

Die Tochter der Nacht.

(Abenteuer dreier Nächte).
Hochsensationelles Schauspiel
in 3 Akten

aus dem Leben einer Artistin.
Hervorragende Darstellung!
Neuartig für Wiesbaden:

Vorführung v. Rassehunden
Vorführung aller Hunderassen in preis-
gekrönten Exemplaren. — Hoch-
interessant für Hundeliebhaber!

Erstaufführung des neuesten
Treumann-Larsen-Films!
Ehemann auf Urlaub!
köstlicher Film-Schwank in 3 Akten.
Hauptdarsteller: Viggo Larsen und
Wanda Treumann.

K-T

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.

Der geniale Darsteller

Max Landa

in

Professor Erichsons Rivalen

raffiniert durchgeführte

Kriminal-Studie.

Teddy's

Geburtstagsgeschenk

eine sehr lustige Begebenheit mit

Paul Heidemann.

Extra-Einlagen.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 27. November 1916.

Einküchenhaus

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzettliche und preisg. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 6.50 Mk. an
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Großer
parkartiger Garten in Waldnähe. — Heim auch
für Offiziers-Familien.

Meyer, Hr., Darmstadt	Zum Erbprinzen
Mühling, Hr. Hauptm., Wilmersdorf	Villa Frank
Müller, Hr. Leutnant, Langendreer	Hotel Epple
Mues, Hr.,	Hotel Vogel
Müsch, Fr. Bergrat, Recklinghausen	Basler Hof
Nagel, Fr. Fabrikbes., Giessen	Fremdenheim Fliegen-Steiner
Nase, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof
Neuhaus, Fr.,	Pension Fortuna
Norden, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol
Oberriester, Fr. m. Tochter, Ratingen	Hotel Adler Badhaus
Oertel, Fr., Gera	Friedrichstr. 31
Oldorf, Fr., Charlottenburg	Nassauer Hof
Oppenheim, Fr., Berlin	Alteesaal
Otto, Hr. Dr. med., Darmstadt	Hotel Central
Paepsta, Hr. Ing., Berlin	Hansa-Hotel
v. Pallandt, Fr., Hamburg	Pension Columbia
Pennarini, Hr. Dir., Nürnberg	Kölnischer Hof
Petermann, Hr. Kfm., Rüdelsheim	Zum Falken
Peters, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Rheinstr. 30
Petersen, Fr. Dr., Jugenheim	Schwarzer Bock
v. Puttkamer, Exzellenz, Fr. Staatsminister, Berlin	Pension Primavera
Quark, Hr. Staatsrat m. Fr., Koblenz	Sanatorium Dietsmühle
Rack, Hr., Ehlhalten	Hotel Central
Rademacher, Fr., Berlin-Marienfelde	Quisisana
Randebroch, Hr., Neu York	Nassauer Hof
Rasp, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Weiss
Recktor, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Reimann, Hr. Kfm., Masseburg	Schwarzer Bock
Reichert, Hr. Dir., Steglitz	Einhorn
Reisner, Hr. Rittmeister m. Fam., Pless	Quisisana
Rheinemann, Hr., Berlin	Hotel Viktoria
Risler, Hr. Rent., Krefeld	Grüner Wald
Röhrich, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg	Grüner Wald
Röhrig, Hr. Kfm., Segendorf	Zum Falken
Roeseler, Hr. Dr. phil., Steglitz	Hotel Central
Ruhrstrat, Hr. Leutnant, Konstanz	Hansa-Hotel
Russwurm, Hr. Bergassessor, Saarbrücken	Grüner Wald
Gräfin v. Schack, St. Goar	Prinz Nikolaus
Schaefer, Hr. Kfm., Mainz	Grüner Wald
Schauermann, Fr., Frankfurt	Nassauer Hof
Scharf, Hr. Ing., Essen	Goldener Brunnen
Scheel, Hr., Mainz	Karlshof
Scheller, Hr., Mainz	Karlshof
Schellhase, Hr. Ing., Berlin	Nassauer Hof
Schenker, Fr. Dr., Berlin	Pugenstechers Augenlinik
v. Schmidt, Fr. Leutnant, Stolpmünde	Quisisana
Schmiedel, Fr., Mainz	Heidelberger Hof
Schmiedel, Fr., Mainz	Heidelberger Hof
Schneider, Hr., Frankfurt	Hotel Rheinheim
Schönfeldt, Hr. Leutnant,	Hotel Berg
Schöpping, Fr., Nomborn	Augenheilstalt
Schott, Hr. Verlagsbuchhldr. m. Fr., Charlottenburg	Haus Gudrun
Schoverling, Fr., Neu York	Nassauer Hof
Schulmann, Fr. Dr. phil., Heidelberg	Alteesaal
Schwarz, Hr., Worms	Bellevue
Senft v. Pilsach, Fr. General, Dresden	Nassauer Hof
Seltnik, Hr. Ober-Ing. m. Fr., Zweibrücken, Europäischer Hof	Metropole u. Monopol
Seyffert, Fr., Leipzig	Palast-Hotel
Silberbach, Hr. m. Fr., Köln	Reichspost
Simon, Hr. Kfm., Kassel	Hotel Spiegel
Sitsch, Hr., Berlin	Quisisana
Smalian, Hr. Oberstleutnant,	Bellevue
Spänig, Hr. Dr. jur., Hamborn	Metropole u. Monopol
Spengler, Hr., Diedenhofen	Villa Frank
Sprai, Hr. Kfm., Berlin	Albrechtstr. 12
Stabenow, Hr. Kapitänleutnant,	Römerbad
Stecker, Hr., Grünstadt	Zur Stadt Biebrich
Steinam, Hr., Würzburg	Grüner Wald
Steiner, Hr. Kfm., Godesberg	Schwarzer Bock
Steiner, Hr. Kfm., Altona	Hansa-Hotel
Stoffregen, Hr. Kfm., Hamburg	Prinz Nikolaus
Strauss, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	
Suroff, Hr., Frankfurt	
Tamrau, Fr. Rent., Hamburg	Oranienstrasse 52
Treusch, Fr., Berlin	Fremdenheim Viktoria Luise
Uhlig, Hr. Kfm., Chemnitz	Continental
Ulmann, Fr. m. Kind, Remscheid	Zur Stadt Biebrich
Urban, Hr. m. Fr., Köln	Bayrischer Hof

(Schluss in der nächsten Nummer.)

Albers, Fr. Major m. Tocht., Göttingen	Schillingstr. 3
Albers, Hr., Saarbrücken	Marktstr. 6
Albrecht, Hr.,	Rheinischer Hof
Angenete, Hr. Fabr., Herford	Schwarzer Bock
Arns, Hr. Kfm., Remscheid	Metropole u. Monopol
Arpsohn, Fr. Sanitätsrat, Bad Ems	Villa Monbijou
Ascher, Hr. Rechtsanwalt, Schönlanke	Schwarzer Bock
v. Aschoff, Hr. Landrat m. Fr., St. Wendel	Taunus-Hotel
Bach, Fr., Boppard	Zum Falken
Bachelle, Fr. Dr., Charlottenburg	Nassauer Hof
Baetzner, Hr. Stadtschultheiss, Wildbad	Kölnischer Hof
Bär, Hr. Kfm.,	Prinz Nikolaus
Baltzer, Hr., Zweibrücken	Gasthof Krug
Basini, Hr. Oberstleut. m. Fr.,	Taunus-Hotel
Bauer, Hr. Ing., Stuttgart	Palast-Hotel
Bauer, Hr. Oberleut., Recklinghausen, Fremdenhof Wilhelma	
Baum, Hr. Gutsbes., Köln	Fremdenhof Wilhelma
Baumgarten, Fr., Trier	Gr. Burgstr. 14
Beckmann, Hr., Solingen	Palast-Hotel
Beissel, Fr., Wilmersdorf	Hotel Viktoria
Belzer, Fr., Gimbshelm	Augenheilstalt
Beinhard, Hr. Kfm. m. Fr., Oberwesel	Hansa-Hotel
Best, Hr. Dr. phil.,	Hotel Vogel
Block, Hr. m. Sohn, Frankfurt-Buchsclag	Nassauer Hof
Block, Hr. m. Fr., Schloss Berg	Hotel Central
Boeckel, Hr. Weingutsbes., Mittelbergheim, Westfälischer Hof	
Boeckel, Hr. Gerichtsassessor a. D., Hohenlimburg,	Hansa-Hotel
Böhme, Hr. Kfm., Braunschweig	Hessischer Hof
Böhme, Hr. Laz.-Insp., Limburg	Gasthof Krug
v. Bochn, Fr., Berlin	Nassauer Hof
Borchardt, Hr., Frankfurt a. M.,	Kaiserhof
Brandt, Hr. Kfm., Breslau	Prinz Nikolaus
v. Braunstahl, Hr. Amtsgerichtsrat, Eltville	Hotel Central
Braun, Hr. Leutnant, Karlsruhe	Nassauer Hof
Brodersen, Hr. Kgl. Kammerdiener, München, Grüner Wald	
Brown, Hr. Geh. Kommerzienrat Dr. m. Fr., Mannheim	Kaiserhof
Busch, Hr., Blasbach	Evangel. Hospiz
Brenner, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart	Grüner Wald
Bühl, Kind, Bierstadt	Augenheilstalt
Bühler, Hr., Schwetzingen	Zur Sonne
Bug, Fr., Mainz	Grüner Wald
Buisson, Fr., Neckargemünd	Basler Hof
Busch, Hr. Kfm. m. Fr., Mülheim	Reichspost
Buschheim, Hr., Mainz	Karlshof
Buschmann, Hr. Offizier, Brandenburg	Quisisana

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Carl, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt,	Fremdenheim Fliegen-Steiner
v. Curnap, Hr. Generalmajor m. Fr., Taubertschhofheim	Hohenzollern
Casemann, Hr. Prokurist, Mannheim	Wiesbadener Hof
v. Chelius, Hr. Leutnant	Pension Primavera
v. Chelius, Fr. Generalin, Berlin	Pension Primavera
Chrastinski, Fr., Elberfeld	Metropole u. Monopol
Cohn, Fr., Berlin	Metropole u. Monopol
Dach, Fr. Hauptm., Metz	Hotel Viktoria
Debus, Hr. m. Fr., Eppstein	Zum Falken
Deringer, Hr. Kfm., Berlin	Einhorn
Dern, Fr. Major, Würzburg	Prinz Nikolaus
Dorclou, Hr., Hang	Nassauer Hof
v. Dewitz, Fr., Mayen	Pariser Hof
Dittmann, Hr.,	Reichspost
Oeffle, Fr. Rent., Kotzschbroda	Goldenes Ross
Druf Dohna, Hr. Leutnant m. Gräfin, Schwedt a. O.	Nassauer Hof
Dorff, Hr. Rittergutsbes. u. Rittm. a. D. m. Fr., Schloss Neuhof	Fremdenhof Wilhelma
Dorbusch, Hr. Kfm., Charlottenburg	Vier Jahreszeiten
Dreyer, Hr. Fabr. m. Fr., Kaiserslautern	Grüner Wald
Duchinger, Hr. Ober-Ing. m. Fr., Essen, Wiesbadener Hof	
Duska, Fr., Wilmersdorf	Sanatorium Dr. Lubowski
Dumack, Hr., Berlin	Metropole u. Monopol
Dust, Fr., Dotzheim	Wiesbadener Hof
Ebering, Fr., Magdeburg	Bellevue
Edelt, Hr. Kfm. m. Fr., Darmstadt	Zum Falken
Eisenbein, Fr. m. Kind, Krefeld	Wiesbadener Hof
Elkan, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Krefeld	Sonnenberger Str. 32
Engländer, Hr. Fabr., Elberfeld	Rose
v. Falkenstein, Hr. Schriftsteller, Darmstadt, Prinz Nikolaus	
Felling, Fr., Dotzheim	Münchener Hof
Fiedler, Hr. Oberstleutnant, Hildesheim	Hotel Royal
Finck, Hr. Major m. Fr., Forbach	Villa Rupprecht
Fischer, Fr., Schwerin	Rose
Fisch, Hr. Prokurist, Neunkirchen	Imperial
Frik, Hr. Kfm., Grünstadt i. Pfalz	Albrechtstr. 12
Fuchs, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Wiesbadener Hof
Ganzert, Hr. m. Fr., Darmstadt	Zur Post
Ganhe, Hr.,	Nassauer Hof
Gending, Hr. Kfm., Wesel	Wiesbadener Hof

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 25. November 1916.

Frau Hockmeyer, Frau v. Lupin, Herr Suermondt u. Frau, Frau Fritz, Frau v. Helmolt, Leut. Wolff-Malm, Frau Komm.-Rat Reichardt, Frau Dr. Peine, Baronin v. Schrötter m. Fam.
u. Bed. Dr. Bruns, Rittm. Bixl, Major Kallweit, Fr. Stackmann u. Begl. Rittergutsbes. Walter, Frau Oberstl. Berring u. Tochter, Herr Beyerlen u. Frau, Fr. Sigmund, Frau v. Weigel
u. Begl. Frau Berchter, Dr. Stölting, Hauptm. Kaehl, Herr Taunay, Frau Major Roos, Frau Major Hoffmann, Herr Jacobi u. Frau, Oberleut. v. Gaze, Oberreg.-Assessor Wendel, Frau
Moggerath, Prof. Reiert u. Fam. Rittm. Bergl u. Frau, Frau Stadtrat Grote, Fräul. Peine, Major u. Rittergutsbes. v. Nostiz u. Frau, Herr Ney m. Frau u. Fr. Meyer, Major v. Messling
u. Frau, Major Curtius, Stabsarzt Dr. Rosenstein m. Fam. u. Kinderfräulein, Frau Dr. Arnold, Frau Propp-Hauth, Fr. Krohse, Herr Silbermann, Frau u. Fr. Lange, Dr. Ebert u. Frau,
Herr Generalleut. Franke u. Frau, Fabrikbes. Giese, Hauptm. Tüttel m. Sohn u. Bed. Frau Gräfin Roedern, Fr. v. Zanthier, Oberst Pechmann u. Frau, Herr Lauf u. Frau, Hauptm.
v. Pfannenbergl, Freiherr v. Schrötter, Herr Wurmbach u. Frau, Frau König, Hauptm. Bauer u. Frau, Gerichts-Assessor Dr. Kettler, Herr Eisler u. Tochter, Fr. Schmahl, Leut. Hilde-
pohl, Kon- u. Jacob, Frau Oberleut. Smiths, Fabrikbes. Henrich u. Frau, Frau Rittergutsbes. Hoepfner, Frau Rittergutsbes. Steifensand, Freiherr v. Fürstenberg, Rittm. u. Rittergutsbes.
Kiepert, Hauptm. Wirth, Rittm. Thomas, Herr Daniels, Oberleut. Zahn u. Bed. Frau Mayer v. Maybach.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, dem Quellen-
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle moderner Komfort, Thermalbäder
auf jedem Flur, Pension von 5 Mark.
Besitzer: M. EIERDANZ.

Bequeme
Krankensuhl-
Einfachst.

706

**Knimbacher und
Dortmunder Biere.**

Bols-Stube
mit Original Holl. Kaffee
Webergasse 9.
Teleph. 4482.

Man fordere
in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOFLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Mittags- und abends beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisenkarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.

Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten

Pilsener Kulmbacher

Genossenschafts-Bräu. Perzbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal der Kurhaus - Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.



Rheingauer Weinstuben
„Zum alten Römer“
Inh.: Hoh. Kleingarn
Dotzheimerstrasse 22
Telephon Nr. 2306
Wiesbaden.
Weinversand.

Fremdenheim
Villa Römertor
Schützenhofstrasse 7.
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-Bad.
Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Holzmann-Wolf
Spezialgeschäft für vornehme Damenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, Pelze
Eigene Kürschneres
im Hause
Emmerich-Josephstrasse 9
Fernsprecher 254

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!



Verwendet

„Kreuz-Flennig“
Marken



auf Briefen, Karten usw.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 202.

Mittwoch, den 29. November 1916.

4. Jahrgang Nr. 202

Fleischverteilung.

In dieser Woche gelten die Fleischmarken Nr. 1-8 zum Bezug von 200 Gramm Schlachtwiegefleisch. Buchstabenfolge:

1-2	Freitag, vorm.	8-10	Uhr
3-4	„ „ „	10-12	„
5-6	„ „ „	2-4	„
7-8	„ „ „	4-6	„
1-2	Samstag, vorm.	8-10	„
3-4	„ „ „	10-12	„
5-6	„ „ „	2-4	„
7-8	„ „ „	4-6	„

Wiesbaden, den 27. November 1916.

Der Magistrat.

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.
Freitag, den 15. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathaus Zimmer Nr. 36a aus dem Ertrage der beiden städtischen Weinberge versteigert werden:

1. 5 Halbstück Neroberger,
2. 1/2 Stück Neroberger,
3. 6 Halbstück Langelsweiberg,
4. 1/2 Stück Langelsweiberg.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in Zimmer Nr. 41 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. November 1916.

Der Magistrat.

Viehählung am 1. Dezember 1916

Am 1. d. Mts. findet im Deutschen Reich eine Viehzählung statt; sie erstreckt sich auf Pferde und Kehlen (ohne Militärpferde), Rindvieh (Ställe, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Zugstiere), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Feder- und Geflügel (Gänse, Enten, Mast- und andere Hühner, Truthühner, Hähne und Küken). Das in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember vorübergehend (auf Reisen, Fuhrten pp.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuführen. Zählkarten werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind die Angaben der Viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezirklisten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Wer willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehnmal dem Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen.

Der Magistrat.

Einladung

zur Lösung von Renzjahreswunschk-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Renzjahreswunschk-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Befuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren:

Kaufmann E. Mery, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Raschold (Drogerie Möbus), Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Moedel, Langgasse 24,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 24. November 1916.

Der Magistrat, Armenverwaltung:

Borgmann.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Marktamt.

Anmeldung der Herbstkartoffeln durch die hiesigen Erzeuger.

In der Bekanntmachung betr. Beschlagnahme der Herbstkartoffeln vom 29. September d. J. ist folgendes verordnet worden:

Die Erzeuger sind verpflichtet, die von ihnen geernteten Mengen dem Kartoffelamt, Zimmer 45 des Rathauses, schriftlich oder mündlich alsbald nach der Ernte anzumelden. Die Erzeuger haben ferner die Pflicht, eine Liste derjenigen Personen zu führen, an die sie Kartoffeln innerhalb des Stadtfreies Wiesbaden abgegeben haben. In die Liste ist aufzunehmen: Name, Wohnung des Empfängers und die Menge der jedem Empfänger abgegebenen Kartoffeln. Diese Liste ist an jedem 1. und 15. jeden Monats dem Kartoffelamt, Zimmer 45 des Rathauses, einzureichen und die Kartoffelmarken sind gleichzeitig dort abzugeben.

Wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, setzt sich den durch das Gesetz angedrohten Strafen aus.

Da bisher nur ein Teil der Erzeuger dieser Verordnung nachgekommen ist, wird nochmals dringend darum ersucht, die Anmeldungen und die Listen nunmehr unverzüglich bis spätestens Samstag, den 2. Dezember, beim Kartoffelamt, Zimmer 45 des Rathauses, einzureichen und die Kartoffelmarken gleichzeitig dort abzugeben.

Wiesbaden, den 27. November 1916.

Der Magistrat.

Bezug von Kartoffeln.

Der Kartoffeln zur Einföhrung bisher noch nicht erhalten hat, ist berechtigt, die vom 25. d. Mts. ab gültige Kartoffelmarken Gruppe 6 zum Einkauf in den hiesigen einschlägigen Geschäften zu benutzen. Der Käufer liefert dann bei Erhalt der Kartoffeln für den Winterbedarf nur noch 13 Kartoffelmarken ab und erhält hierfür noch 1 1/2 Zentner Kartoffeln.

Wer bei den hiesigen Geschäften: Schwankel Nachf., Konjum Barth, Beanten- und Bürgerstadium, Konsumverein für Wiesbaden und Umgebung die Kartoffelmarken bereits abgegeben hat, muß sich an das betreffende Geschäft, dem er die Kartoffelmarken abgeliefert hat, wenden und kann dort für die vom 25. November ab gültige Kartoffelmarke, die ihm das Geschäft zurückgibt, Kartoffeln beziehen. Zur Einföhrung erhält er dann von dem betreffenden Geschäft für jede Person dieses Haushaltes 20 Pfund weniger, als nach den früheren Bekanntmachungen zugelassen war.

Hotels, Anstalten usw., die ihre Bezugsgeldscheine bei einem der vier vorgenannten Geschäfte bereits abgegeben, oder Kartoffeln hierauf noch nicht erhalten haben, können vom 25. d. Mts. ab nur noch 1/2 der auf dem Bezugsgeldschein vermerkten Menge Kartoffeln erhalten.

Wiesbaden, den 25. November 1916.

Der Magistrat.

Achtung Scharfschützen.

Am 29. und 30. November 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschützen statt.

Es wird gesperrt:

„Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgraben bis zur Leichterweidstraße.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des gesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des gesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1916.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schmalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Städtisches Marktamt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizei-Verordnung über die Anführung von Ziegenböden vom 21. Februar 1911 u. 28. April 1914 sind nachstehende Ziegenböden bis zum nächstjährigen Föhrtermin zum Töden von fremden Ziegen durch Anführung zugelassen worden:

- drei Ziegenböden der Stadtgemeinde Wiesbaden, Standort Wellrigmühle,
- zwei Ziegenböden des Ziegenzucht-Vereins Wiesbaden, Standort Erbenheimer Höhe, bei Cromm,
- zwei Ziegenböden des August Rißel, Standort Platterstraße 130,
- ein Ziegen-Bod des Adolf Rauth, Standort Distr. Oberried, hinter der Blindenschule.

Wiesbaden, den 18. November 1916.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Gestorben:

Am 23. Nov.: Man, Wilhelm, 69 J. Lieber, Wilhelm, 64 J. Tielke, Robert, 56 J. Koldib, Karl, 58 J. Auf Maria Agnes, 82 J.

Am 24. Nov.: Trog, Heinrich, 31 J. Sand, Fritz, 17 J. Weilmann, Elisabeth, 19 J. Reinges, Maria, 26 J. Dahn, Franziska, 78 J. Jungblut, Peter, 66 J. Harig, Johann, 56 J.

Am 25. Nov.: Uhlmann, Magdalena, 48 J. Debusmann, Theres, 7 J. Ohly, Julius, 50 J.

Königl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Fleischverteilung. Am Freitag und Samstag gelangen auf den Kopf der Bevölkerung 200 Gramm Schlachtwiegefleisch zur Ausgabe. Der Verkauf beginnt mit der Buchstabenfolge P. Für die Folgezeit soll die Fleischverteilung bis auf weiteres am Freitag und Samstag jeder Woche stattfinden.

Einföhrung von Kartoffeln. Im Angeigenteil ist eine Bekanntmachung über Bezug von Kartoffeln zur Einföhrung für die Winterzeit enthalten, auf die besonders aufmerksam gemacht wird. Ferner ist eine Bekanntmachung betr. Anmeldung der Herbstkartoffeln durch die hiesigen Erzeuger im Angeigenteil enthalten. Durch die die hiesigen Erzeuger nochmals gebeten werden, die geernteten und die abgegebenen Mengen dem Kartoffelamt zur Vermessung von Weierungen, anzumelden.

Vollzählung. Mit der Anstellung der Haushaltungskassen für die bevorstehende Volkszählung ist begonnen. Es ist somit genügend Zeit, daß sich das Publikum mit dem Fragebogen genau vertraut machen kann, damit die Ausfüllung der Listen glatt vonstatten geht. Wer am 30. November noch nicht im Besitz seiner Haushaltungsliste ist, muß dieselbe umgehend beim Städtischen Amt, Marktstraße 1, Zimmer 15, einfordern.

Die Handelskammer macht die bezirksangehörigen Firmen darauf aufmerksam, daß zurzeit Bedarf in Mannschafsbekleidung vorliegt, der aus fertigen Beständen gedeckt werden soll. Eine Freigabe beschlagnehmter Rohstoffe oder Garne, sowie Ausstellung von Belegscheinen zur Anfertigung für diesen Bedarf kann nicht erfolgen. Angebote beschlagnahmefreier Bestände sind von dem Eigentümer auf den hierfür bestimmten Vordruck an das Viehstoffamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin SW. 45, verlängerte Hedemannstraße 11, zu richten. Die Vordrucke sind bei der Handelskammer Wiesbaden erhältlich. Den Angebotsarten sind Muster beizufügen.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.

Christine Litter
Rheinstraße 32 — Alleeseite.

Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Kleider, Kostüme u. Blusenstoffe, Seidenstoffe — Sammt- u. Baumwollwaren und Aussteuer-Artikel.